

Der Bürgermeister packt sein Mapperl aus

Schulhaus Schaibing vor 50 Jahren gebaut – Großes Fest bietet Mischung von Nostalgie und „Schule heute“

Kunstwerk bündelt Wünsche

Schaibing. Rektorin Michaela Ippenberger blickte in ihrer Rede auf die Bauzeit zurück. Das alte Schulhaus habe zuvor nicht mehr den Anforderungen eines neuen Unterrichts entsprochen. Der Gemeinderat unter Bürgermeister Albert Kammermaier habe sich wegen der Raumnot bereits 1959 mit der Frage eines Neubaus befasst, vom Bauern Krenner das baufällige Lorenzhäusl gekauft und schon im Mai 1960 mit dem Bau begonnen. Am 15. September konnte für die 244 Kinder der Unterricht beginnen. „Am 27. Oktober 1961, also heute vor 50 Jahren, feierte man mit Pfarrer Friedrich Karl die Einweihung“, erinnerte Michaela Ippenberger.

Seitdem sei die Schule ein Ort vielfältiger Begegnungen, in dem Menschen ein Stück gemeinsamen Lebens gehen. Um diesem Miteinander Ausdruck verleihen zu können, habe man zusammen mit der Künstlerin Monika Krenn ein großes Schulmandala gestaltet. Unter den vielen kleinen Gemälden der Schulkinder seien Zettelchen mit Wünschen eingelegt. Zusammen mit den Ehrengästen wurde das Kunstwerk enthüllt.

Pfarrer Magnus König segnete das übergroße Mandala und die Erinnerungskerze und wünschte, dass die vielen Bilder beim Betrachten Ruhe und Entschleunigung der Zeit bewirken mögen. – js

Katharina Heide, die wieder für die musikalische Gestaltung sorgte, hatte für das Schuljubiläum ein „Schullied“ getextet und komponiert, das seine Uraufführung erlebte.

Auf dem Pausenhof ließ man bunte Luftballons steigen. Als Erinnerung an den festlichen Tag erhielten alle eine aufwändig gestaltete Festschrift. Es folgte ein Empfang mit Buffet im Foyer.

Ausstellung holt alte Zeiten zurück

Am Nachmittag gab es noch eine umfangreiche Diashow im Computerraum. Die ausgelegten sieben Bände der Schulchronik zogen viele Gäste in ihren Bann. Auf den vielen Fotowänden entdeckten sich Eltern als ehemalige Schüler wieder und Pensionisten als junge Lehrer und Lehrerinnen. Eine große Ausstellung von früher benutzten und längst ausgemusterten, technischen Geräten erregte Neugier und Interesse.



Mit fröhlichen Liedern und Tänzen gestalten die Kinder in Schaibing die Feiern zum 50. Geburtstag ihres Schulhauses.



Bürgermeister Albert Kammermaier überreichte damals Hauptlehrerin Anna Dolzer den Schlüssel zum neuen Schulhaus. Links dahinter ihre spätere Nachfolgerin Elisabeth Ahnen.

Von Josef Reischl

Schaibing. Mit einem großen, bunten und familiären Fest hat die Schule Schaibing mit Ehrengästen und „Ehemaligen“ das 50-jährige „Jubiläum“ des Schulhauses gefeiert. Am 27. Oktober 1961 hatte man es eingeweiht.

Bürgermeister Hermann Duschl erinnerte an die abgeschlossenen Renovierungen und stellte den familiären Geist der Schule heraus. Er sprach von einer „edlen Perle in der Schullandschaft“. Höhepunkte der Feier waren das Enthüllen und Segnen eines prächtigen Schulmandalas mit eingeschlossenen Wünschen und die Uraufführung des eigens komponierten „Schulliedes“.

Aufwändig gestaltete Festschrift

Fahnen flatterten vor dem Schulhaus, vor dem Eingang begrüßten das Schulmotto „miteinander-füreinander-voneinander“ und ein prächtiger Triumphbogen mit buntem Laub die Festgäste.

Die Aula hatten Lehrerinnen und fleißige Eltern prächtig zu einem Festsaal hergerichtet, an Wänden und Stelltafeln in den

Gängen berichteten Plakate mit alten Fotos und Texten von früheren Schuljahren und von der Einweihung vor 50 Jahren. „Wir feiern 50 Jahr...“, mit diesem schmissigen Lied starteten die Kinder das Geburtstagsfest. Stellvertretende Schulleiterin Waltraud Wagner eröffnete die Feier.

Eine Gruppe der 4. Jahrgangsstufe stellte im Wechselspiel verschiedene Unterrichtsstunden nach dem Motto „Schule früher und heute“ in lustigen Szenen dar. Ihr Fazit: Trotz mancher Änderungen ist vieles doch gleich geblieben.

Stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa gratulierte den Schaibingern zu ihrer prächtigen Schule, an der alles harmonisch stimme.

Die 3. Klasse sang „Schön, dich zu seh'n...“. Schulrätin Johanna Buchberger-Zapf blickte zurück auf 1961, ein überaus bewegtes Jahr. In Politik und Gesellschaft, Musik und Kunst hätte sich vieles grundlegend verändert, sogar die Baukunst sei nüchtern geworden, Beton war gefragt. Sepp-Johannes Glatzl habe als Architekt damals einen gemäßigten Weg eingeschlagen, keinen hässlichen Betonklotz hingestellt, sondern ein Schulhaus, das auch heutigen Anforderungen noch immer entspreche.

In lustigen Versen erzählten die Buben und Mädchen der 2. Klasse, wie es früher in den Landschulen zuing.

Für Bürgermeister Hermann Duschl als jetzigen „Hausherrn“ ist das Haus mit vielen Erinnerungen an seine Grundschulzeit verbunden. Duschl öffnete dann seine alte Schultasche aus der 1. Klasse, nahm Federmäppchen, sein Namensschildchen und viele schöne Fleißbildchen heraus und las kurz aus seinen ersten Lesebüchern und Schulheften.

Der Bau eines neuen Schulhauses sei damals sehr umstritten gewesen, so der Bürgermeis-



Nach der Enthüllung des Schulmandalas gaben der Schule Schaibing gute Wünsche mit: (v.l.) Bürgermeister Hermann Duschl, Elternbeiratsvorsitzende Manuela Pilsl, Pfarrer Magnus König, stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa, Rektor i.R. Thomas Seibold, stellvertretende Schulleiterin Waltraud Wagner, Rektorin Michaela Ippenberger, Schulrätin Johanna Buchberger-Zapf, Rektor i.R. Ludwig Kropf, vorne Schulsprecher Lukas Pilsl. – Fotos: Josef Reischl



Der Tag der Einweihung am 27. Oktober 1961: Pfarrer Friedrich segnet die Kreuze für die Klassenzimmer. – Fotos: Archiv Josef Reischl

ter. Pfarrer Karl Prinz habe 1960 die Bürger schließlich von der Notwendigkeit überzeugt. Die Gesamtkosten hätten schließlich 605 000 Mark betragen, die Gemeinde habe immerhin noch 330 000 DM Schulden aufnehmen müssen. Anna Dolzer habe als Hauptlehrerin das neue Schulhaus wie ihren Augapfel gehütet. Er würdige auch das Engagement der jetzigen Schulleiterin Michaela Ippenberger.

Dem Schulsprecher Julian Pilsl überreichte er eine Schultüte mit der Zahl 50, gefüllt mit Aufmerksamkeiten für die Lehrerinnen und die Kinder. Die 1. Klasse sang das Lied „Dingl dangl...“.

„Elternmitwirkung ist an der Schule Schaibing kein leeres Wort, sondern ein mit Leben erfüllter Begriff“, stellte die Vorsitzende des Elternbeirates, Manuela Pilsl heraus.